

# UL (net) Info 2.0 (2006)

## Die Internet-Version des UL-Info!

UniversitätslehrerInnenverband an der Universität Wien

- **Das aktuelle Stichwort – Antichambrieren...**
- **Senatswahlen: Nachlese**
- **Betriebsratswahlen: Vorschau**
- **Neuwahl des Vorstandes**
- **Presse-Echo: Oppositionsparteien gratulieren dem ULV**
- **Elite Universität: kein Schatten auf die Universitäten?**
- **Senat: Sitzungsbericht**
- **Zitiert**



**ULVnetinfo 2.0 (2006)**

<http://www.univie.ac.at/ULV>

Redaktion: Wolfgang Weigel  
([wolfgang.weigel@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigel@univie.ac.at))

### **Zur Einbegleitung: Das aktuelle Stichwort Antichambrieren – Lobbying – Mitwirkung**

Mitte des 18. Jahrhunderts sahen sich die Bürger zunehmend veranlasst, im Vorzimmer höherer Beamte oder auch hochgestellter Persönlichkeiten vorzusprechen und dabei lange Wartezeiten in Kauf zu nehmen. Der höhere Zweck dieser Übung, die gute Kenntnisse der Etikette und eine große Wortgewandtheit voraussetzte, war es, eine Gunst oder Gnade zu erwirken. Oft waren es Unverständlichkeit von Dekreten und das weitgehende Fehlen von Informationen dazu, die den Weg in die „Antichambre“ beschreiten ließen.

Lobbyismus ist die mehr oder minder professionalisierte und organisierte Variante des Antichambrierens. Er fand seinen Ort zunächst in den Wandelhallen der Parlamentsgebäude, wo Interessengruppen

trachteten, auf die Entscheidungsprozesse und Entscheidungsträger einzuwirken. Der Lobbyismus hat eine starke Ausweitung erfahren und ist institutionalisiert um nicht zu sagen ritualisiert. Sein Zweck ist die punktuelle Beeinflussung von bestimmten Sachentscheidungen in einer für die Lobbyisten vorteilhaften Weise.

Mitwirkung ist nicht die dritte Steigerungsstufe („Superlativ“) von Antichambrieren und Lobbying, sondern deren Antithese. Institutionalisierte Mitwirkung kann einen Innovationsschub für die Motivation der Mitwirkenden ergeben und hilft jedenfalls Frustrationen und Reibungsverluste abzubauen. Wo Mitwirkung Mangelware ist, da muss allerdings Lobbying als Ersatz erhalten – und mutiert dann auch schon wieder zum Antichambrieren.

Mit Wehmut würde man rufen wollen „Zurück in die Zukunft“, aber man muss ja nicht in die Nostalgie der Universitätsreform 1975 verfallen, man kann ja auch in der Gegenwart verharren und dann hieße es einfach: „Zur Unternehmenskultur gehört ein ausgebautes innerbetriebliches Vorschlagswesen.“ – Patentfähig, oder?

Wolfgang Weigel

### **Senatswahlen: Nachlese**

Gerhard Ecker, Spitzenkandidat der Liste „Universität neu gestalten – ULV (und neuer Vorsitzender des ULV an der Universität Wien) ist einer der beiden Vertreter aus der Personengruppe der „Universitätsdozentinnen und -dozenten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forschungs-, Kunst- und Lehrbetrieb“ im Senat der Universität Wien.

Von der konkurrierenden „Kritische Liste PLUM+GAKU+IG Lektorinnen“ zieht Herbert Hrachovec in den Senat ein.

Das Gesamtergebnis wurde im Mitteilungsblatt der Universität Wien verlautbart und kann unter

<http://mitteilungsblatt.univie.ac.at/MTBL02PDF/31.03.2006.pdf>

abgerufen werden!

Die Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung finden Sie unter

[http://spl.univie.ac.at/fileadmin/user\\_upload/senat/Wahl\\_06/Wahlergebnis.pdf](http://spl.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/senat/Wahl_06/Wahlergebnis.pdf)

## **Betriebsratswahl: Vorschau**

Bekanntlich muss die Betriebsratswahl für den Betriebsrat des Wissenschaftlichen Personals der Universität Wien auf Grund einer Entscheidung des Arbeitsgerichts neu ausgetragen werden.

Die Stimmabgabe erfolgt am 26. und 27. April 2006 jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr im (neuen) Sitzungszimmer des Betriebsrates, Dr.Karl Lueger Ring 1, rechter Seiteneingang, Erste Türe rechts.

Die zugelassenen Wahlvorschläge wurden bereits vom Betriebsrat ausgesandt und werden am 21.April aufgelegt.

Und noch etwas: Richten Sie es bitte nach Möglichkeit ein, an der Wahl teilzunehmen!

## **Neuer Vorstand für den ULV an der Universität Wien**

Am 22.März 2006 fand die Mitgliederversammlung des UniversitätslehrerInnenverbandes an der Universität Wien statt und wurde dann nach einer organisatorischen Sitzungsunterbrechung am 2. April abgeschlossen.

Die Tagesordnung wurde statutengemäß abgearbeitet. Kernpunkte waren die Berichte des (scheidenden) Vorstandsvorsitzenden, Leopold Jirovetz, des Kassiers und der Rechnungsprüfer, die Entlastung des Vorstandes, die Neuwahl und die Wahl der Rechnungsprüfer. Die Programmpunkte Arbeitsporgramm und Allfälliges waren durch die bevorstehenden wiederholten Wahlen zum Betriebsrat geprägt.

Statutengemäß setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Vorsitzende(r), Stellvertreter(in) , Sekretär, Kassier, eine repräsentative Zahl von Vertretern aus den neu geschaffenen Organisationseinheiten, einem Vertreter der sonstigen Mitglieder, sowie allenfalls aus zwei weiteren Vorstandsmitgliedern.

Die nach dem Vereinsgesetz notwendigen Funktionen wurden gewählt. Einige der Repräsentanten der Organisationseinheiten werden bei nächster Gelegenheit kooptiert werden.

Vorsitzender: Ao. Univ-Prof. Dr. Gerhard Ecker  
Stellvertreterin: Ass.-Prof.Mag. Dr. Michaela Schaffhauser-Linzatti  
Kassier: Ao. Univ.-Prof. Dr. Walter Jäger  
Schriftführer; Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Weigel

Weiters gehören dem Vorstand an (heutiger Stand):

Ao.Univ.-Prof.Mag.Dr.Gabriele Kucsko-Stadlmayer, Dr.Helga Schaukal-Kappus,  
Mag. Dr. Elizabeta Jenko, Dr.Andrea Lehner-Hartmann,  
Ao.Univ.-Prof.Dr.Edith Specht, Ass.-Prof.Dr.Michael Pretterklieber,

Ass.-Prof.Mag.Dr.Christian Cenker, Ass.-Prof.Dr.Hans Taeuber,  
Oberrat Dr.Leopold Jirovetz, Ass.-Prof.Dr.Günter Trettenhahn,  
Ass.-Prof.Dr Gerhard Klinger, Ao.Univ.-Prof.Dr.Oskar Hoffmann,  
Ao.Univ.-Prof.Dr.Eberhard Lorbeer, Ass.-Prof.Dr.Gert Bachmann.

Zu Rechnungsprüfern wurden Edith Specht und Oskar Hoffmann bestellt; zu Ersatzrechnungsprüfern wurden Eberhard Lorbeer und Gert Bachmann bestellt.

An dieser Stelle möchte ich namens des Vorstandes und der Redaktion Leopold Jirovetz für seine umsichtige, tatkräftige und erfolgreiche Arbeit als Vorsitzender des „ULV an der Universität Wien“ den allerherzlichsten Dank aussprechen!

*W.Weigel im Namen der Redaktion*

## **Presse-Echo**

Am 27. März 2006 fand im Marietta Blau Saal des Hauptgebäudes ein Pressegespräch zum Thema „*Reparaturwerkstatt Universität*“ statt.

Titel war: „*Universitätsgesetz 2002 – Reparatur dringend erforderlich!*“

Die Tageszeitungen berichteten darüber, der ORF stellte einen ausführlichen Bericht auf seine Newspage und die Wissenschaftssprecher der Oppositionsparteien erklärten sich mit den Forderungen des ULV voll einverstanden. Man hört, dass sogar Mitglieder der Regierungsparteien den Vorschlägen des ULV etwas abgewinnen können. — Ein Silberstreif am Horizont?

Details unter <http://www.univie.ac.at/ULV> und <http://www.ulv.ac.at>.

Hinweis in eigener Sache: Im Rahmen der Delegiertenversammlung des ULV Österreich wird am Samstag, den 29. April, ab 14:00

Dr. Kurt Grünewald zur aktuellen Universitätspolitik  
im Elise Richter Saal der Universität Wien Stellung nehmen.

## **Apropos Eliteuniversität**

Es ist nicht so, dass die nunmehr beschlossene Gründung einer „Elite-Universität“ für die Universität(en) ohne Folgen bleiben wird.

In der Öffentlichkeit und bei den MitarbeiterInnen diskreditiert der Vorgang gewollt oder ungewollt deren Leistungen als solche zweiter Klasse. Eine Politik, die willentlich so etwas zulässt und ständig von der

internationalen Konkurrenzfähigkeit der Universitäten spricht, and welche diese herangeführt werden sollen, entlarvt sich als das, was sie leider ist: Unglaublich. Hätte man die (plötzlich verfügbaren) Millionen in Graduiertenkollegs oder Centers of Excellence an den Universitäten gesteckt, dann könnte man völlig ohne Zweifel mit einem erfolgreichen Investment gerechnet haben. Und die Auszubildenden? Wenn im Inland keine Wirkungsstätten geschaffen werden, dann wird das der teuerste Brain-Drain, der je initiiert worden ist!

## **Senat**

Die Sitzung des Senates vom 6.April d.J. befasste sich intensiv mit dem Bereich „Lehre“ im Entwicklungsplan und behandelte eine Anzahl von Curricula für die ab Herbst geplanten Neuerungen (Bakkalaureate), Details unter <http://spl.univie.ac.at/index.php?id=9507>.

## **Zu guter Letzt: Zitiert**

„Der einzelne Wissenschaftler als Drittmittelknecht, der anstatt Bücher nur noch Anträge, Berichte und Pläne schreibt, ist ein in Harvard nicht einmal als Karikatur zu vermittelndes Bild, im deutschen Universitätsalltag dagegen zur bedauerlichen Realität geworden“

Klaus Antoni

„Laßt die Universitäten endlich in Ruhe – Ein Brief aus Harvard“

In: Forschung und Lehre – Alles was die Wissenschaft bewegt, Ausgabe vom 11.01.2006, S.1. Siehe auch <http://www.ulv.ac.at>.

**Sie haben soeben das ULV[net]info 2.0 (2006) gelesen! Danke!**

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an [wolfgang.weigel@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigel@univie.ac.at).